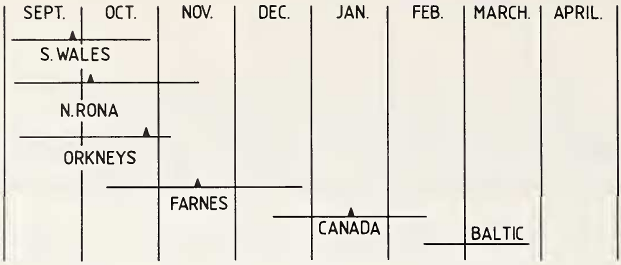


Fig. 1. Pupping seasons and peak times of some Grey Seal colonies. After King (1983)

(Hewer 1974; King 1983). That in the first year Grey Seals had pups on the shoal near the Island of Terschelling in January could be explained by the fact that this involved young females. Young Grey Seals have been known to give birth in the spring (Backhouse and Hewer 1957). That the young near Terschelling should be born in a later period in 1986 and 1987, however, was completely unexpected.

The pupping season of the Grey Seals in the Netherlands looks more like that of *Halichoerus grypus* in the Baltic (Fig. 1). In this short article we will not try and furnish an explanation of the phenomenon, but we only want to draw attention to it in order that it may be studied in the coming years.

To conclude this note, we would like to express our gratefulness for the information we received from pilots of Leeuwarden AFB, and from Mr. Hessel Wiegman.

Literature

Backhouse, K. M.; Hewer, H. R. (1957): A note on spring pupping in the Grey Seal. Proc. zool. Soc. London **128**, 593–596.

Haaften, J. L. van (1974): Zeehonden langs de Nederlandse kust. Wetenschappelijke Medd. KNNV **101**, 1–36.

Hewer, H. R. (1974): British Seals. London: Collins.

Hickling, G. (1962): Grey Seals and the Farne Islands. London: Routledge and Kegan Paul.

King, J. E. (1983): Seals of the world. Oxford: Oxford University Press.

Kristensen, I. (1957): Een Grijze Zeehond *(Halichoerus grypus)* bij Texel. Lev. Natuur **60**, 62–63.

Authors' address: Drs Albert Moesker, Zeehondencrêche, Hoofdstraat 94a, NL-9968 AG Pieterburen, The Netherlands

Einladung

Die 62. Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde e.V. findet von Sonntag, dem 2. Oktober, bis Donnerstag, dem 6. Oktober 1988, in Münster statt.

Vorläufiges Programm

Sonntag, 2. Oktober:		Anreise
	19.00 Uhr:	Zwangloser Begrüßungsabend im Zoo-Restaurant (Sentruper Straße)
Montag, 3. Oktober:	9.00 Uhr:	Begrüßung und Eröffnung der Tagung durch den 1. Vorsitzenden im Vortragssaal des Westf. Museums für Naturkunde, Sentruper Straße 285
	9.30 Uhr:	Hauptvortrag zu dem Schwerpunkt „Ethologie", anschließend Kurzvorträge und Poster-Demonstration
	17.00 Uhr:	Mitgliederversammlung
	19.00 Uhr:	Gemeinsames Abendessen im Museum
Dienstag, 4. Oktober:	9.00 Uhr:	Hauptvortrag zu dem Schwerpunkt „Energiehaushalt", anschließend Kurzvorträge
	14.00 Uhr:	Hauptvortrag und Kurzreferate zu dem Schwerpunkt „Verbreitung"
	19.00 Uhr:	Filmabend
Mittwoch, 5. Oktober:	9.00 Uhr:	Diskussionsrunde „Der Artenschutz und die Gesetze"
	14.00 Uhr:	Kurzvorträge, Führung durch den Zoo (Dr. G. Ruempler und Dr. K. Kaiser)
Donnerstag, 6. Oktober:		Exkursion durch das westliche Münsterland (Feuchtwiesen, „Wildpferde", Wasserschlösser)

Alle Interessenten sind zu der Tagung herzlich eingeladen. Neben den angeführten Schwerpunkten werden wir auch diesmal wieder der Vielfalt der säugetierkundlichen Arbeitsgebiete Rechnung tragen (Kurzreferate und Poster-Demonstrationen).

Das Programm mit der Vortragsfolge wird allen Mitgliedern und auf Anfrage auch Nicht-Mitgliedern rechtzeitig vor der Tagung zugesandt. Falls besondere persönliche Einladungen gewünscht werden, wird gebeten, sich an den 1. Vorsitzenden Prof. Dr. E. Kulzer, Institut für Biologie III, Auf der Morgenstelle 28, D-7400 Tübingen, zu wenden.

Bitte melden Sie die Vorträge, die nicht länger als 15 Minuten dauern sollen, und Poster-Demonstrationen für diese Tagung möglichst frühzeitig, spätestens aber bis zum 30. April 1988 beim Geschäftsführer der Gesellschaft, Prof. Dr. U. Schmidt, Zoologisches Institut, Poppelsdorfer Schloß, D-5300 Bonn 1, an.

Fragen zum Tagungsort und zur Organisation sind zu richten an: Dr. M. Berger, Westf. Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285, D-4400 Münster, Tel. 02 51/8 20 84.

Ausschreibung des Förderpreises der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde 1988

Die Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde schreibt den Förderpreis in Höhe von 3000,– DM als Anerkennung für hervorragende wissenschaftliche Leistungen junger Forscher aus.

Voraussetzung ist eine im Druck vorliegende Arbeit aus den Gebieten Phylogenie und Systematik, Verbreitung, Ethologie, Ökologie und Populationsbiologie der Säugetiere. Die Arbeit muß in den drei vorausgehenden Kalenderjahren erschienen sein. Autoren dürfen nicht älter als 33 Jahre sein.

Bewerbungen oder Vorschläge für den Förderpreis sind zu richten an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde, Prof. Dr. Uwe Schmidt, Zoologisches Institut, Poppelsdorfer Schloß, D-5300 Bonn 1, unter Beifügung von 5 Sonderdrucken.

Der Jury gehören Wissenschaftler verschiedener Hochschulen und Universitäten und Mitglieder der Gesellschaft an.

Der Preis wird bei der Eröffnung der Jahresversammlung der Gesellschaft in Münster (2. 10.–6. 10. 1988) überreicht.

Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur

The following Opinion has been published by the International Commission on Zoological Nomenclature in the Bulletin of Zoological Nomenclature,

vol. 43, part 4 on 11 December 1986:

Opinion No.

1419 (p. 328) *Democricetodon* Fahlbusch, 1964 (Mammalia, Rodentia): *Democricetodon crassus* Freudenthal, 1969 designated as type species.

BUCHBESPRECHUNGEN

Kress, A.; Millian, J.: **The Female Genital Tract of the Shrew *Crocidura russula*.** Advances in Anatomy, Embryology and Cell Biology. Vol. 101. Berlin-Heidelberg-London-Paris-Tokyo: Springer 1987. 76 pp., 31 figs. DM 63,–. ISBN 3-540-16942-3

Die Abhandlung bietet eine umfassende und sorgfältige Dokumentation des weiblichen Genitaltraktes der Haus-Spitzmaus, *Crocidura russula* im elektronenoptischen Bereich. Der Untersuchung liegen Befunde an 38 Individuen zugrunde, die durch Einzelbeispiele *(Neomys, Sorex, Suncus)* ergänzt werden. Die feinstrukturellen Befunde an Bursa ovarica, Tuben, Uterus, Epoophoron, Cervix uteri und Vagina werden unter Berücksichtigung funktionellen und strukturellen Wandels (saisonal, Periode des Sexualcyclus) dargestellt. Damit liegt eine geschlossene Bearbeitung der Feinstrukturen des weiblichen Genitaltraktes für einen Insectivoren vor. Ausgezeichnete EM-Photos erläutern den Text.

Vergleichende Hinweise auf Monotremata, Marsupialia und Chiroptera beschränken sich auf Auswertung des Schrifttums. Eine Reihe von Mißverständnissen, wie etwa die Behauptung „The Marsupials are thought to be the oldest placental mammals", bedürfen der Korrektur, wenn auch die Autorinnen zu dem Schluß kommen, daß die Fortpflanzungsmechanismen der Beuteltiere keineswegs einfacher sind als die der Eutheria und einen alternativen Modus darstellen. Dies ist nicht neu. Unglücklich ist auch die Formulierung, mit der die Soricidae den „more recent species" gegenübergestellt werden. Das Vorkommen von Plesiomorphien ist kein Beweis für direkte Abstammungsverwandtschaft. Der Wert der eigenen Befunde wird durch diese Bemerkungen allerdings nicht beeinträchtigt.

D. Starck, Frankfurt/M.